

Stadt und Natur im Fokus

Fotografien von Hostato-Schülern sind im Palmengarten ausgestellt



Im Palmengarten sind die Fotografien zu sehen, die die Hostato-Schüler während eines Workshops aufgenommen haben. Foto: Martin Weis

Von Kathrin Best

Zwischen ironisch und melancholisch sind die Resultate des Fotografie-Workshops, «Häuser und Menschen», an dem Höchster Schüler teilnahmen.

Höchst. Alis Foto zeigt die Ecke eines Hauses. Auf dem Dach wächst ein Baum, der sich gegen Beton und Kunststoff der Stadt durchgesetzt hat. An der Front des Eckladens steht in Leuchtbuchstaben das Wort «City»; dadurch wirkt der Baum noch verlorener. Die Fotografie des Siebtklässlers Ali Cinlibas ist eine von 99, die derzeit in der Ausstellung «StadtGrün» im Palmengarten zu sehen sind.

Eine Woche lang haben Schüler der Hostatoschule mit dem Fotografen Mirko Krizanovic Motive gesucht und Bilder aufgenommen. Am Mittwoch wurden die besten Arbeiten im Palmengarten prämiert.

Landschaftsarchitektur

«Von Häusern und Menschen» war der Titel des Workshops in dem die jungen Leute lernen sollten, ihre Umgebung genau wahrzunehmen. Organisiert wurde der Kurs vom Deutschen Architektur Museum (DAM). Passend zur Ausstellung im Palmengarten, die sich mit «Europäischer Landschaftsarchitektur im 21. Jahrhundert» beschäftigt, standen auch im Workshop Grünflächen im Mittelpunkt. «Der erste Tag war etwas schwierig, weil die Schüler mit dem abstrakten Thema nicht viel anfangen konnten. Später waren dann aber alle begeistert», erinnert sich Britta Leyer, die Lehrerin der Klasse 7 a.

Blick für das Unschöne

Jeder Schüler hatte nach Ende des Workshops die Aufgabe, aus seinen Arbeiten die besten fünf auszuwählen. Die jungen Leute waren dabei nicht immer einer Meinung mit der Lehrerin und dem Workshop-Leiter. «Die Schüler haben oft einen ästhetischen Blick für das Schöne», erklärt Britta Leyer. «Wir haben versucht zu vermitteln, dass auch unschöne Motive ein gutes Foto ausmachen können.» Aus allen Bildern, die es in die engere Auswahl geschafft hatten, wählte eine Juri die drei besten Bilder aus. «Die Entscheidung ist uns nicht leicht gefallen, wir waren von der Qualität der Bilder sehr beeindruckt», lobte Michael Stöneberg vom DAM.

Weil sich die Schüler entschieden hatten, nicht drei Einzelpreise, sondern nur einen Preis für die ganze Klasse entgegen nehmen zu wollen, gab es am Ende eine Spende von 200 Euro für die Klassenkasse. Die nach Ansicht der Juri besten Arbeiten wurden aber trotzdem prämiert. Der erste Platz ging an Funda Citak, die eine Parkbank vor einem Fluss und einer Reihe von Bäumen fotografiert hatte. Michael Stöneberg lobte besonders die melancholische Stimmung des Bildes und die Sensibilität der Fotografin. Eine weitere Auszeichnung bekam das Mädchen für ihre Fotografie von einem Abfalleimer, aus dessen Öffnung Zweige und Blätter ragen, die sich in leuchtendem Grün vom Rest des Bildes abheben.

Von Resonanz überrascht

Dass ihre Fotos so gut ankommen würden, hatte die Siebtklässlerin nicht geahnt: «Ich wollte überhaupt nicht zur Preisverleihung kommen, weil ich dachte, meine Bilder wären nicht gut», sagte sie vollkommen perplex. Die Aufnahme von dem Mülleimer hätte sie selbst nicht in ihre engere Auswahl genommen; dazu mussten sie ihre Lehrerin Britta Leyer und Mirko Krizanovic erst überreden. Eine besondere Vorliebe für Landschaften oder Architektur hat Funda auch nicht. Sie fotografierte bisher viel lieber ihre Freundinnen.

Die Bilder der Hostato-Schüler sind noch bis 22. August in der Galerie am Palmenhaus zu sehen.